

Vermächtnis

Autor(en): **Reiser, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 46

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-512208>

Nutzungsbedingungen

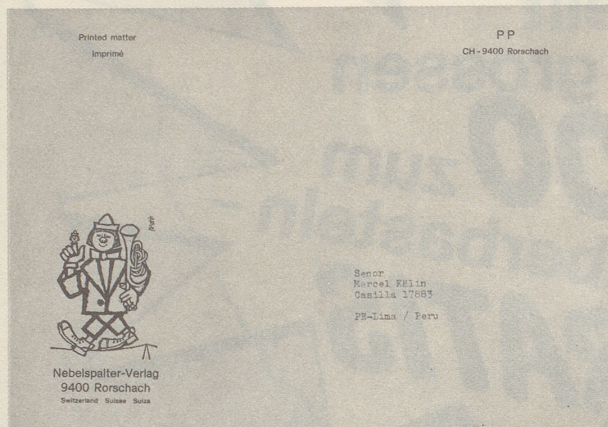
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das ist ein Übersee-Nebelspalter

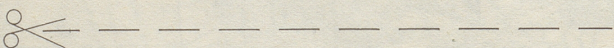
für Herrn Kälin in Lima. Neben der Post von Verwandten und Freunden ist der Nebelspalter ein nicht mehr wegzudenkendes Element. Mit *Informationen aus der Heimat, mit Humor und Satire in der Muttersprache* bringt der Nebelspalter willkommene Abwechslung und gepflegte Unterhaltung. Regelmässig jede Woche!

Einfach ist es, via Nebelspalter eine gute Auslandsverbindung herzustellen.

Dankbar ist es, solche Vorzüge *Verwandten, Bekannten und Freunden* zu gewähren. Unzählige Zuschriften bestätigen es.

1 Jahr Europa Fr. 70.— 1/2 Jahr Fr. 40.—
1 Jahr Übersee Fr. 84.— 1/2 Jahr Fr. 45.—

Verwenden Sie für eine Abonnements-/Geschenkabonnements-Bestellung bitte den nachfolgenden Coupon.



Bestellung

Frau/Frl./Herr

Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

bestellt ein Nebelspalter-Abonnement ☐ 1 Jahr ☐ 1/2 Jahr

Für dieses Abonnement erhalte ich eine Rechnung mit Einzahlungsschein.

- ☐ für sich selbst
☐ als Geschenk für

Frau/Frl./Herr

Name, Vorname

Beruf

Strasse

PLZ, Ort

Geschenk-Symbol ist der originelle rote Nebelspalter-Geschenkgutschein, den Sie sofort nach Bestelleingang erhalten. Bitte überreichen Sie diesen dem/der Beschenkten.

Liebe Tante Erna...

«Also mit der Politik will ich nichts zu tun haben», sprach Tante Erna abwehrend, «das überlasse ich den Jungen!» Ich wollte schon das bekannte Wort anbringen vom unpolitischen Bürger, mit dem dann eben Politik getrieben werde, verschluckte aber diese Entgegnung zugunsten von Tante Erna, die, wie ich Ahnungslose meinte, damit einfach überfordert wäre. Anderntags las ich in der Zeitung von einer, man kann schon sagen sagenhaften Kantonsrats-sitzung, in der über die Herabsetzung des Wahlrechtsalters diskutiert wurde. Und beschämt musste ich feststellen, dass ich die gute, jeglicher Zeit um Riesenschritte vorausseilende Tante völlig falsch eingeschätzt hatte. Tante Erna war in Wirklichkeit nämlich richtig progressiv, und überfordert war nicht sie, sondern die Herren Räte, die es mit der Angst zu tun bekamen. Mit der Angst vor offenbar durchwegs unreifen Minderjährigen, denen sie erst ab zwanzig das nötige politische Bewusstsein – das ja jedem älteren Stimmbürger automatisch eignet – zugestehen wollten. Vorher, so vernahm man, seien die Jungen viel zu sehr mit ihrer beruflichen Ausbildung beschäftigt, um an so etwas Uninteressantes und Mühsames wie das politische Geschehen zu denken. Und überhaupt, es gehe doch aus rein formaljuristischen Gründen nicht an, einem Jugendlichen, der noch nicht dieselben Rechte wie die Erwachsenen habe, nun plötzlich das Wahl- und Stimmrecht zu geben.

Das hat in der Tat etwas Bestechendes, nur, meine Damen, müsste man dann uns das heiss-erkämpfte Stimmrecht flugs wieder nehmen, da wir, wollte man der Logik von Kantonsräten folgen, seit einiger Zeit etwas haben, was wir gar noch nicht haben dürften. Jedenfalls nicht, solange uns das Schweizerische Zivilgesetzbuch als unmündiges Anhängsel des Mannes betrachtet... Aber Logik beiseite: Liebe Tante Erna, du hast einen wichtigen Punkt in deiner Grosszügigkeit den jungen Leuten gegenüber vergessen: den Stimmenfang. Denn das wäre ja noch schöner, nicht wahr, wenn ahnungslose Jugendliche aufgrund von üblen linken Manipulationen falsche Listen in die Urnen werfen täten! Deshalb muss man warten, bis die Zeit reift und die Zwanzig-jährigen das mit der gefährlichen Linken begriffen haben und richtig wählen. Bekannte Töne wurden angeschlagen, die wir Frauen, liebe Tante Erna, noch in bester Erinnerung haben. Und warum soll es den Jugendlichen jetzt besser gehen als damals uns...

Tante Erna, dein Vertrauen und deine Generosität kommen eben wieder einmal zu früh. Politik in der Schweiz ist halt eine gemütliche Sache. So gemütlich, dass du jetzt als ältere Frau einfach nicht mehr magst. Wohl oder übel müssen wir Politik vorderhand noch jenen reiferen Herren im Kantonsrat überlassen, die kraft ihres Alters naturgemäss zu nur überlegten, unmanipulierten Entscheidungen neigen, nicht wahr. Wie progressiv du aber bist, liebe unpolitische Tante, das hast du sicher nicht gewusst. Denn leider liest du ja keine Zeitungen.

Silvia Schmassmann

Vermächtnis

Markt macht Macht.
Macht macht Markt.
Marktmacht macht Machtmarkt.

Macht wird vermarktet.
Markt wird vermacht.
Vermachter Markt wird vermarktet.
Vermarktete Macht wird vermacht.

Vermachtes wird Macht.
Macht wird Markt.
Vermächtnis wird Markt.
Markt wird Vermächtnis.
Markt ist Vermächtnis.
Vermächtnis ist: Markt. Werner Reiser